

90 Einsätze mit 500 Dienststunden

Dietramszell – Neben den Feuerwehren in den einzelnen Gemeinden und Ortsteilen ziehen zu Beginn eines neuen Jahres auch die Aktiven des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) Bilanz über die vergangenen zwölf Monate. Die Zahlen, die der Dietramszeller Bereitschaftsleiter Peter Fillaus dabei vorlegte, sind nicht weniger eindrucksvoll als die der Floriansjünger. Immerhin erbrachten die 39 aktiven Dietramszeller Sanis bei nicht weniger als 90 Einsätzen weit über 500 Dienststunden; weitere fast 900 Stunden dienten der Aus- und Fortbildung.

Vor allem aber waren die „Helfer vor Ort“ jeden Werktag abends sowie an allen Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr in ständiger Bereitschaft und rüchten im Ernstfall binnen weniger Minuten aus, um Verletzten oder Kranken zu helfen beziehungsweise bei Bedarf

hilfreich zur Stelle zu sein. Diese Bereitschaft schlägt mit 11 700 Stunden zu Buche. Dafür sprachen Fillaus und die beiden Bereitschaftsleiter des BRK-Kreisverbandes, Robert Niepel und Markus Möbius, den in der Klosterschänke versammelten Helfern besonderen Dank aus.

Neun neue Mitglieder für die Bereitschaft

Die Sanis müssen auch keine Sorgen um Nachwuchs haben; immerhin acht Mitglieder wurden neu in die Bereitschaft aufgenommen. Neben Ärztin Dr. Claudia Norzel sind dies Dominik Bscheider, Maria Hein, Miriam Hoff, Anja Jentscher, Bernhard und Manuela Leicher sowie Karin Obermayer. Für langjährigen Einsatz und sonstige Verdienste wurden schließlich etliche Mitglieder geehrt. ab



Für ihre Verdienste wurden zahlreiche Mitglieder des BRK Dietramszell geehrt: (v. li.) der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Markus Möbius, Michael Steigenberger (Ernennung zum Fachdienstleiter Technik), Anne Ljevak (15 Jahre), Josef Kreipl (45 Jahre), Neumitglied Dr. Claudia Norzel, Markus Schnitzenbaumer (25 Jahre), Hans Disl (15 Jahre), Heinz Dirmhirn (45 Jahre), Sebastian Eiler (neuer SEG-Leiter Technik), Christoph Mühlberger (zehn Jahre), Kreisbereitschaftsleiter Robert Niepel sowie Thomas Knitter (Ehrenzeichen am Bande für 25-jährige Dienstzeit).

FOTO: MAX BACHMAIR